

Projektreise November 2016 nach Kamerun – Bericht

Bei dieser Projektreise hat mich Peter Schneider begleitet. Er unterstützt einzelne Projekte von uns mit Low-Power-Computern. Dank seinem Besuch konnten wir bei verschiedenen bereits bestehenden Projekten technische Verbesserungen vornehmen und dadurch die Qualität verbessern. Zudem hat Peter für uns an zwei Schulen je ein Low-Power-Computer-Netzwerk mit sechs Arbeitsstationen installiert und ein bestehendes Netz ersetzt.



Peter bei der Vorstellung der Low-Power-Computer

Informatikzimmer CCREAD in Buea

Innert kürzester Zeit konnte Peter die nicht funktionierende Internetverbindung wieder zum Laufen bringen und es war nicht notwendig, das Modem zu ersetzen (Empfehlung des Providers). Das Problem war nicht das Modem, sondern ein mit 156 Viren verseuchter Laptop.

Projekt in Boa-Bakundu

Im Frühjahr konnten wir der Bevölkerung in Boa Bakundu ein Informatikzimmer und im Juni ein kleines Dokumentationszentrum übergeben. Den Wunsch, das Informatikzimmer ans Internet anzuschließen, konnten wir nicht erfüllen. Der Internetempfang ist zu schwach und Peter hat dann wenigstens einen Computer ans Internet angeschlossen. Die Verbindung wird trotzdem eher langsam sein. Aber immerhin besser als nichts! Wir hoffen, dass mit der Zeit auch in dieser Region der Empfang verbessert wird und die Schule von einem guten Internetanschluss profitieren kann.

Als Dank für die im Frühjahr übergebenen Fußballtennis fand zu meinen Ehren ein Fußballmatch statt. Eine Frauenmannschaft spielte gegen eine Herrenmannschaft. Dank Mithilfe von verschiedenen Seiten gingen dann die Damen als Sieger vom Platz!



Die Damenmannschaft von Boa Bakundu

Unsere Projekte in Kumba

An der **Universität der PCC** in Kumba warten sie immer noch auf die Ersatzteile für die Solaranlage. Auch hier gibt es Probleme mit der Internetverbindung. Peter Schneider konnte dann einen optimalen Standort für eine Antenne eruieren. Die Schulleitung wird jetzt verschiedene Angebote für einen Wireless-Anschluss prüfen.

Die Inbetriebnahme des Dokumentationszentrums am **Jugendzentrum Fiango** erweist sich nach wie vor als ein profitables Geschäft. Die Zahlen bewegen sich alle im schwarzen Bereich und es können somit Rückstellungen



für die Auslagen im Informatikzimmer gemacht werden. Als zusätzliche Einnahmequelle haben wir ein Laminiergerät finanziert.

Die **Berufsschule für biomedizinische Elektriker an der Prestech** hat im Frühjahr ihren Betrieb aufgenommen. Die Solaranlage wurde bereits durch die Lehrlinge installiert. An der Prestech haben wir ein kleines Lager mit Solarbildschirmen. Im Frühjahr haben wir diese Monitore direkt aus China nach Kamerun importiert. In den nächsten Jahren sind weitere Low-Power-Netzwerke geplant und so müssen jeweils nur die Kleincomputer aus der Schweiz mitgenommen werden.

Die **Informatikschule Mintecl** in Kumba wurde bereits zum zweiten Mal überfallen, so dass wir nun die Finanzierung von Eisentüren übernehmen. Wir hoffen, dass diese Türen in Zukunft zur Sicherheit der Infrastruktur beitragen.

Waisenhaus Rechafond, Manyemen

Im Sommer hat Martin Witmer für uns an dieser Sekundarschule ein Low-Power-Netzwerk eingerichtet. Die Schule wird von Waisenkinder besucht und der verantwortliche Leiter engagiert sich sehr stark für diese Kinder. Im Moment ist der Sohn von Martin Witmer in Manyemen und wird die Informatiklehrerin beim Unterrichten und beim Umgang mit der neuen Technologie unterstützen. Vielen Dank an Jonas.



Mr. Beckly, Leiter Waisenhaus, IT-Lehrerin, Peter Schneider und Jonas Witmer

Bamenda Nkwen

Am Sonntag haben wir in Nkwen ein Low-Power-Netzwerk mit 6 Stationen eingerichtet. Bis jetzt standen dieser Schule nur 24 Computer (12 von uns) für 800 Studierende zur Verfügung. Auch dieses Informatikzimmer möch-

ten wir mit der Zeit auf mindestens 24 Arbeitsplätze ausbauen. Obwohl wir schon seit einiger Zeit mit dieser Technologie arbeiten, ist sie für die einzelnen Schulen neu. Deshalb ist es für uns wichtig, dass wir schrittweise vorgehen und die Anwender nicht überfordern.



Rosina Hug bei der Präsentation der neuen Anlage

Schule in Bamendankwe

Parallel zu Nkwen haben wir auch an dieser Schule ein Low-Power-Netzwerk eingerichtet. Der IT-Lehrer arbeitet selber mit Linux und die Schule verfügt über eine sehr gute Internetverbindung. Peter kann somit bei Problemen direkt auf die Anlage zugreifen. Diese Schule hat über 3500 Studierende und bei der Präsentation war auch der Erziehungsbeauftragte der Region anwesend.



Hoher Besuch bei der Präsentation

Kuttin

Die Sekundarschule in Kuttin war unser erstes Projekt, das wir mit Kleincomputern und einer kleinen Solaranlage ausgerüstet haben. Leider aber hatte die Schule in letzter Zeit verschiedene Probleme und bei unserem Besuch stellte sich heraus, dass viel zu viele Geräte an die Solaranlage angeschlossen waren. Mit einer

Powerbank für Handys und mit neuen Kleincomputern haben wir dieses Problem gelöst. Ebenfalls hat Peter nochmals auf die Folgen bei einer Überlastung der Batterie hingewiesen.

Dieses Projekt war nicht nur in technischer Hinsicht eine Herausforderung, sondern auch in geografischer. Wir sind um 6 Uhr morgens losgefahren und benötigten 4,5 Stunden Fahrzeit für 67 Kilometer und anschliessend ging es noch 45 Minuten zu Fuss weiter. 4 Stunden Installation und dann den ganzen Weg zurück. Einmal mehr bewunderte ich die Fahrkünste unseres Chauffeurs und war froh und dankbar, dass ich wieder heil am Ausgangsort ankam.



Powerbank zum Aufladen von Handys

In Zukunft werden sich die verschiedenen Schulen, die von uns mit Low-Power-Computern ausgerüstet sind, untereinander austauschen und sich gegenseitig helfen. Peter wird für diese Projekte eine WhatsApp-Gruppe einrichten und so die Betreuung optimieren. Diese Art der Zusammenarbeit ist in Kamerun nicht üblich, aber wir möchten damit zeigen, dass ein Miteinander für alle Beteiligten auch Vorteile bringen kann. Bei unserem nächsten Besuch möchten wir für alle Low-Power-Computer-Lehrkräfte eine Weiterbildung organisieren.

Bei allen Installationen haben wir einen Elektriker aus Bamenda beigezogen. Er kennt jetzt



Frederick (im Vordergrund) bei der Arbeit

diese Installationen und kann den Schulen bei Energieproblemen (solar oder elektrisch) helfen. Frederick wurde uns von Martin Witwer empfohlen. Er ist Chef der Prestech Bamenda und sehr an dieser neuen Technologie interessiert.

Internetcafé/Informatikschule Otélé

Peter und Karina Rey von der Stiftung "L'eau c'est la vie" werden Ende November Otélé verlassen. Bei unserem Besuch in Otélé durfte ich ihre Nachfolger Marion Barak und Werner Mathys kennenlernen. Sie werden in Zukunft dieses Projekt begleiten. Peter hat auf zwei Computern den Internetzugang installiert.

An dieser Stelle möchte ich ganz speziell Peter und Karina Rey von "L'eau c'est la vie" für die tolle Zusammenarbeit und die Gastfreundschaft bei meinen Aufenthalten in Otélé danken.



Kursteilnehmer zusammen mit Karina Rey, Rosina Hug, Marion Barak, Pfarrer von Otélé, und Peter Rey (von links nach rechts)

Ein ganz grosses Dankeschön geht an Peter Schneider, der mich auf dieser Reise begleitet hat. Mit der Installation von Low-Power-Computer-Netzwerken haben wir einen neuen Weg beschritten. Die Zukunft wird zeigen, ob wir unser Ziel erreichen: kostengünstigere Informationstechnologie kombiniert mit Solarstrom.

Die Projektleiterin

Untervaz, November 2016